

Gesamtzertifikat Gesundheitsfördernde Schule



I Voraussetzungen und Bedingungen		Ja	Nein	Anmerkungen
1	Beschlüsse der Schulkonferenz* und Gesamtkonferenz zum Erwerb des Gesamtzertifikats „Gesundheitsfördernde Schule“ liegen vor.			
2	Die Schule erhält Beratung zur gesundheitsfördernden Schulentwicklung.			
3	Vier gültige Teilzertifikate (Bewegung & Wahrnehmung, Ernährung & Konsum sowie zwei Wahlthemen aus Sucht- & Gewaltprävention, Lehrkräftegesundheit, Verkehr & Mobilität) liegen vor.			

* Gilt nicht berufliche Schulen

II Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung					(3)	(2)	(1)	(0)	Stärken	Entwicklungs- perspektiven
4	Der Begriff „Gesundheitsfördernde Schule“ ist Bestandteil des Leitbildes und ein gemeinsames Verständnis zur Gesundheitsförderung spiegelt sich in den Konzepten der Schule wider.									
5	Der pädagogische Konsens über den Zusammenhang von Gesundheit und Bildung sowie Wohlbefinden und Leistung ist im Schulprogramm formuliert.									
6	Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement sind Inhalte der Fortbildungsplanung.									
7	Ermittelter Handlungsbedarf der Schule sowie Vereinbarungen zwischen Schule und Staatlichem Schulamt nach den Teilzertifizierungen sind in konkreten Schritten in der Schulprogrammarbeit abgebildet.									
Zwischensumme Qualitätsbereich II										

III Führung und Management*		(3)	(2)	(1)	(0)	Stärken	Entwicklungs- perspektiven
8	Arbeitsschutz-, Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen werden regelmäßig überprüft, dokumentiert und sind handlungsleitend für Führungsentscheidungen.						
9	Rollen, Ressourcen und Mandate für Gesundheitsförderung sind mittels einer transparenten Steuerung geklärt.						
10	Mitglieder der Schulleitung sind im Gesundheitsmanagement qualifiziert und steuern die Personal- und Organisationsentwicklung der Schule salutogen.						
11	Partizipation und Mitverantwortung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern sind prozessbegleitend gesichert.						
Zwischensumme Qualitätsbereich III							

* Gesundheitsmanagement ist eine Aufgabe der Schulleitung, die sie gemeinsam mit dem Gesundheitsteams verantwortlich wahrnimmt.

IV Professionalität		(3)	(2)	(1)	(0)	Stärken	Entwicklungs- perspektiven
12	Gesundheitsrelevante Kompetenzen werden in allen Bereichen (Bewegung & Wahrnehmung, Ernährung & Konsum, Sucht- & Gewaltprävention, Lehrkräftegesundheit, Verkehr & Mobilität) in der Schule systematisch weitergegeben und genutzt.						
13	Kompetenzen des Gesundheitsmanagements werden auf allen Arbeitsebenen der Schule genutzt.						
14	Lehrkräftegesundheit ist ein wesentlicher Bestandteil der Organisation und Gestaltung des Arbeitsplatzes.						
15	Verbindliche Absprachen und eine wertschätzende Feedbackkultur zwischen Lehrkräften sowie weiterem pädagogischen Personal sichern die Zusammenarbeit sowie die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern.						
Zwischensumme Qualitätsbereich IV							

V Schulkultur		(3)	(2)	(1)	(0)	Stärken	Entwicklungs- perspektiven
16	Programme, Projekte und Aktivitäten aus den erworbenen Teilzertifikaten bereichern die Schulkultur und bieten den Schülerinnen und Schülern individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.						
17	Partizipation, Achtsamkeit, Toleranz und Offenheit prägen das Schulklima positiv.						
18	Ein globales und generationsübergreifendes Verantwortungsgefühl bildet die Grundlage für das Zusammenleben in der Schule.						
19	Gesundheitsförderlich gestaltete Räume sowie eine rhythmisierte Schulzeit schaffen gute Arbeitsbedingungen und erzeugen eine positive Arbeitsatmosphäre.						
Zwischensumme Qualitätsbereich V							

VI Lehren und Lernen		(3)	(2)	(1)	(0)	Stärken	Entwicklungs- perspektiven
20	Themen und Inhalte der Gesundheitsbildung sind im Unterricht integriert und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen systematischen Aufbau von gesundheitsrelevanten Kompetenzen.						
21	Ergänzende Angebote fördern die Stärkung der Lebenskompetenzen der Schülerinnen und Schüler.						
22	Transparente Lernziele, individuelle Förderung und wechselseitige Wertschätzung stärken das Kohärenzgefühl der Schülerinnen und Schüler.						
23	Ein rhythmisierter Schultag sowie gesundheitsfördernde Rituale schaffen ein lernförderliches Klima und eine unterstützende Lernumgebung.						
Zwischensumme Qualitätsbereich VI							

VII Ergebnisse und Wirkungen		Ja	Nein	Anmerkungen
24	Die von den Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen aus der Gesundheitsbildung ermöglichen ihnen ein erfolgreiches Lernen sowie eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.			
25	Die Schulgemeinde identifiziert sich mit der Schule und die Schule wird von der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen.			
26	Die Schule ist einem regionalen Gesundheitsnetzwerk integriert.			

Gesamtergebnis		Punkte	Fazit / Empfehlungen
I	Voraussetzungen und Bedingungen	X	
II	Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		
III	Führung und Management		
IV	Professionalität		
V	Schulkultur		
VI	Lehren und Lernen		
Gesamtsumme Qualitätsbereiche II – VI			Zertifikat mit Gesamtpunktzahl ≥ 40 Punkte
VII	Ergebnisse und Wirkungen	X	